

Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:
Monatlich 3.40 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags (13 Uhr) zur Ausgabe.

VOM TAGE

Hull äußert sich nicht über die Abdankung
des Staatssekretärs Welles

Genf, 28. August. Nach Berichten aus Washington gab Hull auf die Frage, ob die Abdankung des Staatssekretärs Sumner Welles auf Wahrheit beruhe, die lakonische Antwort, daß er auf diese Frage nichts zu sagen habe, sondern sich vielleicht später äußern wird.

In Washington wird erklärt, daß Welles unbedingt treu zu Roosevelt halten und jede Betrauung annehmen wird. Man nimmt an, daß man Sumner Welles mit einer wichtigen Aufgabe betrauen wird.

Die Freiheit ist unersehbar.

Berlin, 28. August. Reichsminister Dr. Goebbels veröffentlichte in der letzten Nummer der Zeitschrift „Das Reich“ einen Artikel, in dem er festlegt, daß als höchstes Ziel der Politik und der Kriegsführung stets die Erhaltung und Sicherung der Freiheit betrachtet werden muß. Alles andere, was ein Volk im Krieg verliert, kann ersetzt werden, nur die Freiheit nicht. Eben deshalb kämpfen wir — stellt Dr. Goebbels fest — in diesem Krieg vor allem um unsere Freiheit.

Reichsinnenminister Himmler im Amt.

Berlin, 28. August. Reichsinnenminister Himmler hat sein Amt übernommen, nachdem er von Staatssekretär Studaart begrüßt und den Sektionsvorständen und Referenten vorgestellt wurde. Reichsinnenminister Himmler betonte in seiner Erwidrung auf die Ansprache die gegenseitige Verantwortung und das verantwortungsvolle Pflichtbewußtsein.

Das Programm des neuen Innenministers wird von dem „Völkischen Beobachter“ in die zwei Worte zusammengefaßt: Führer und Reich. „Keine Front gegen alle Feigen und Schwachen, gegen Schmach und Halbheit, gegen alle kleinen und großen Hindernisse auf diesem entscheidenden Weg.“

Lissabon, 28. August. Die Lissaboner Zeitung „Novidades“ schreibt: Die Ankündigungen aus Quebec sind von Deutschland mit einer höchst bezeichnenden Maßnahme beantwortet worden, nämlich mit der Ernennung von Heinrich Himmler zum Reichsinnenminister. Seine Ernennung ist gleichzeitig eine symbolische Handlung, denn Himmler ist ein Symbol der vollkommenen Personifizierung der reißlosen Hingabe an den Führer und die Partei. Seine Ernennung zum Reichsinnenminister stellt eine klare und feste Ankündigung an die ganze Welt dar, daß das Deutschland Adolf Hitlers niemals kapituliert, sondern, daß es bis zum Siege oder Tode weiterkämpfen wird.

Die englischen Kommunisten verlangen die Einberufung des Parlaments und die Aufstellung der zweiten Front.

Amsterdam, 28. August. Wie der englische Nachrichtendienst meldet, hat die englische kommunistische Partei offen zu der Konferenz in Quebec Stellung genommen. In einer Erklärung fordert sie u. a. die sofortige Einberufung des Parlaments und die Aufstellung der zweiten Front im Westen. Ferner fordert die Partei den Premierminister Churchill auf, er möge in seine Regierung einen solchen tatkräftigen Mann aufnehmen, der geneigt ist, bei dem mit der Sowjetunion geschlossenen Vertrag bis aufs äußerste auszuhalten.

Die Sowjets verloren bisher insgesamt 15.000 Panzer

Gefestigte deutsche Stellungen bei Charkow — Erfolgreiche Gegenangriffe deutscher Verbände

Berlin, 28. August. Die sowjetische Heeresleitung verlor bisher in der Sommerschlacht insgesamt 15.000 Panzer, stellt die deutsche Heeresleitung fest.

Bei Drel hatten die Sowjets auch in den verfloßenen 24 Stunden sehr hohe Verluste. Ganze sowjetische Regimenter wurden aufgerieben und vernichtet.

Bei Charkow gewannen die deutschen Stellungen an Festigkeit. Alle Vorstöße des Gegners wurden abgewiesen. Westlich von Charkow verlor der Gegner im Verlaufe von 3 vergeblichen Vorstößen insgesamt 115 Panzer.

Bei Izzjum kam es zu schwächeren Angriffen des Gegners. Es war dies auf die großen Verluste des Vortages zurückzuführen. Auch die deutsche Luftwaffe fügte dem Gegner große Verluste zu.

An mehreren Stellen gingen die deutschen Truppen zu erfolgreichen Gegenstößen über.

Deutsche militärische Kreise stellen fest, daß es infolge der enormen Verluste der Sowjets im nächsten Jahre zu Angriffen solch großen Umfanges nicht mehr kommen wird.

König Boris — schwer erkrankt

Sofia, 28. August. Wie amtlich bekanntgegeben wird, ist König Boris schwer erkrankt. Die Aufmerksamkeit des ganzen bulgarischen Volkes wendet sich in diesem Augenblick dem schwer erkrankten König zu, dessen Zustand unverändert ernst ist. Es handelt sich um ein Herzleiden, das zu Besorgnis Anlaß gibt.

Die Nachricht von der plötzlichen schweren Erkrankung des Königs hat sich in ganz Bulgarien mit Blitzeschwindigkeit verbreitet und das ganze öffentliche Leben des Landes steht unter dem Eindruck dieser besorgnis-erregenden Nachricht.

Nicht nur erstklassige Ärzte des Inlandes, sondern auch deutsche Herzspezialisten weilen am Krankenzimmer des Königs.

Ministerpräsident Filow hat einen Ministerrat einberufen, an dem die durch die schwere Erkrankung des Königs geschaffene Lage eingehend besprochen wurde.

Litwinow in Kairo eingetroffen

Sofia, 28. August. Der Berichtserstatter der Zeitung „Zora“ meldet aus Ankara, daß der Außenkommissar Litwinow in Kairo eingetroffen sei, wo er mit Nahas Pascha verhandelte. Im übrigen wird gemeldet, daß Majski in

Teheran eingetroffen sei, wo er mit führenden Persönlichkeiten ebenfalls Beratungen pflog. Das Blatt teilt im Anschluß an diese Nachrichten mit, daß die Sowjetunion in Fragen im Nahen Osten in hohem Maße interessiert sei.

Lord Mountbatten in Washington

Lissabon, 28. August. Der englische Nachrichtendienst meldet, daß Lord Mountbatten, der neuernannte Oberkommandant für Südostasien, in Washington eingetroffen ist, um mit den militärischen Sachver-

ständigen der USA Beratungen zu pflegen. Der neue Oberkommandant nahm auch an der Konferenz in Quebec teil. Von Washington begibt er sich nach Indien.

Eine Studie Anton Mein-Reviczky über den Trianoner Vertrag

BN berichten: Gesandter und bevollmächtigter Minister Anton Mein-Reviczky, der auch außerordentlicher Universitätsprofessor ist, veröffentlichte jetzt im Verlag des Minderheiteninstituts der Universität Pécs auch in ungarischer Sprache seine Studie über den Rechtscharakter der territorialen Verfügungen des Trianoner Vertrages, die bereits in den Jahren 1929 und 1936 in französischer Sprache erschienen ist. Die Arbeit hat feinerzeit außerordentliches Aufsehen nicht nur in Fachkreisen, sondern auch in breiten

Leserkreisen des Auslandes erregt und hat viel dazu beigetragen, daß die europäische Öffentlichkeit die Ungerechtigkeiten des Trianoner Friedensvertrages erkannte.

Wenige Arbeiten haben einen so großen Dienst den Revisionsansprüchen Ungarns geleistet wie diese zwischenstaatliche Rechtsstudie, in der Anton Mein-Reviczky mit streng wissenschaftlichen Methoden gegen die Ungerechtigkeiten des Trianoner Friedensvertrages das Wort erhebt und nachweist, daß gegenüber dem theoretisch internationalen Recht dieser Vertrag eine

Praxis einführt, die zu den natürlichen Menschenrechten in völligem Gegensatz steht.

Obwohl ein Teil der territorialen Bestimmungen des Trianoner Vertrages bereits aufgehoben ist, vermisst die Arbeit nicht die Aktualität, hängt es ja vom kommenden Frieden ab, ob der gegenwärtige große Kampf eine Befreiung und Erhebung der Menschheit, oder einen neuen Rückschlag zum Ergebnis haben wird. Die Studie Anton Mein-Reviczky weist nach, daß der Trianoner Vertrag der Gewalt eine Rechtsform geben wollte, und daß in diesem Vertrag in zwischenstaatlicher Hinsicht das menschliche Recht aufgehoben wurde, das innerhalb des Staates ein natürliches Gegengewicht der Allmacht der Regierungsgewalt ist, besonders wenn von diesem Recht das Nationalgefühl, das natürliche Menschenrecht berührt wird.

Schließlich weist Anton Mein-Reviczky nach, daß die territorialen Verfügungen des Trianoner Vertrages auch die demokratischen und humanitären Grundsätze entbehrt haben, die von den Staaten, die Ungarn gegenüber standen, in ihrem eigenen Staatsleben als höchster Grundsatz verehrt wurden.

Die Studie ist eine Mahnung an die heute noch einander gegenüberstehenden Parteien, daß eine Wiederholung der Fehler der Pariser Vorortverträge wieder nur zu einer allgemeinen Katastrophe führen würde und Friedensdiktate, die dem Rechtsempfinden nicht entsprechen, nicht von Dauer sein können.

Dente an mich!

Spende für unsere Soldaten an der Front!
Spenden übernimmt der Rotkreuzverein.

Getreideverkauf!

Gegen Vorweisung einer Getreidekarte verkauft der befugte Getreidehändler Stefan Reglovich Getreide unter Györi ut 2.

Soproner Kasinoverein hält Festgeneralversammlung ab

Der hiesige Kasinoverein versickt folgende Einladung:

Der Soproner Kasinoverein lädt aus Anlaß seines hundertjährigen Bestandes hiemit für die Sonntag, den 12. September 1943, halb 12 Uhr vormittags, im Kasinotokal des Ungarischen Kulturhauses stattfindende Festgeneralversammlung ein.

Tagesordnung: 1. Präsidial-Eröffnung. 2. Kurze Geschichte des hundertjährigen Soproner Kasinovereines. Vortrag des Ausschussesmitgliedes Dr. Balthasar Dehák.

3. Antrag des Vereinsauschusses, den Namen des Vereines anlässlich des Gründungsjubiläums auf „Soproner Székényi-Kasino“ abzuändern.

THEATER

Die Spiellizenzen vergeben. Das Kultus- und Unterrichtsministerium hat die Spiellizenzen für die Saison 1943/44, das ist vom 1. September 1943 bis Ende August 1944 vergeben. Theaterdirektor Ladislaus Szücs erhielt die Stationen Sopron, Székesfehérvár, Cegléd, Mátó, Veszprém und Nagyszombat. Im Komitat Sopron wird Direktor Ladislaus Névérys Truppe gastieren.

ELITE-MOZGÓ

Vom 27. bis 29. August, Freitag bis Sonntag: Magda Schneider in dem köstlichen Lustspiel

Liebeskomödie

Ein ausgelassenes Mädchen, welches die ganze Welt auf den Kopf stellt. Weitere Hauptdarsteller: Lizzy Waldmüller, Theo Lingen, Albert Matternhof. Jugendfrei! Vorstellungen: 1/25, 1/27, 1/29 Uhr; Sonntag auch um 1/23 Uhr.

MICHAELS GROSSE LIEBE

Von Marie Schöppel, Wien. Originalroman der „Dedenburger Zeitung“. — Nachdruck nur mit Erlaubnis der Verfasserin gestattet!

Apotheker Brandt hatte bereits die ersten Kerzen der stattlichen Tanne glücklich zum Glimmen gebracht. „Gönne doch dieser armen, vom Schicksal bisher nicht gerade sanft angefaßten Frau, daß es endlich noch sonnig um ihren Lebensabend wird!“

„Sonntag ist gut!“ machte der Hofrat wegworfend, „der Marion hat seine guten 60 Jahre!“

„Ich denke, sie geht auch nicht mehr ins Kino, da würden sie also durchaus nicht so übel zueinander passen!“ fiel Lola ein und gab dem Schwager einen fühlbaren Stoß.

„Jetzt wäre es aber dennoch endlich an der Zeit, die zwei Verlobten ein wenig anzutrudeln!“

Soproner Lokalberichte

Sopron, 28. August.

Todesfall. Am 27. d. entschlief der Doktorand der Rechtswissenschaften Walter Lederer im Alter von 22 Jahren. Das Begräbnis des so früh Dahingegangenen findet Sonntag, den 29. d., 4 Uhr nachmittags, im neuen lath. Friedhof zu Sankt-Michael statt.

Zum Tode des Privatbeamten Stefan Friedrich. Stefan Friedrich, der Jahre hindurch Beamter der hiesigen Großspedition Michael Rauner war und nach langem Leiden gestern früh entschlief, erreichte ein Alter von 76 Jahren. Er wird von seiner Gattin, geb. Therese Marschall, einer Tochter, verehelichte von Szentesi Károly, und einer großen Verwandtschaft betrauert. Das Leichenbegängnis findet Sonntag, den 29. d., 6 Uhr nachmittags, im evangelischen Friedhof statt.

Ausgezeichneter Wirtschaftsbürger. Der Sohn der hiesigen Witwe Katharina Kreiß, Husaren-Reg.-Gefreiter Eduard Kreiß, der 17 Monate an der Ostfront vaterländische Dienste leistete und nach Genesung von seiner Verwundung heimkehrte, wurde für mutiges Verhalten vor dem Feinde mit der Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

Zu neuen Direktionsmitgliedern der Hotel-, Pannonia- u. G. wurden Direktor Egon Palik und Oberingenieur Adam Székely gewählt.

In Apotheken
Nimm DARMOL
Du fühlst Dich wohl!
Das Abführmittel

Im Interesse der Sicherung des Trintpässers verfügte Bürgermeister Dr. Árpád Kamenitsky die strengste Abmündung von Personen, die die Verordnungen außeracht lassen.

Aus dem Komitat. Auf der Landstraße zwischen Kapudár und Bekény fuhr der 47-jährige Landwirt Josef Szalay mit seinem Fahrrad gegen einen Steinhaufen, stürzte hierbei in den Graben und zog sich Rippenbrüche zu. Der serunglückte Radfahrer wurde ins Krankenhaus gebracht.

Wegen Kettenhandels von Fett wurde ein Löcher Einwohner vom Csepregger Bezirksgericht zu einmonatiger Gefängnisstrafe verurteilt.

Allgemeinbefinden und Leistungsfähigkeit bessern sich oft in auffallender Weise, wenn die Darmtätigkeit durch Gebrauch des alterproben, rein natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers gründlich geregelt wird. Fragen Sie Ihren Arzt!

Ausflug zum „Steingraben“. Der Transdanubische Touristenverein veranstaltet Sonntag, den 29. d., einen Ausflug zum „Steingraben“. Abmarsch 9 Uhr vormittags vom Elisabeth-Par. Führer: Franz Rémet.

Requiem für weil. vitéz Stefan von Horthy. Gestern vormittags fand in der Stadtpfarrkirche zu Sankt-Michael für das Seelenheil des den Heldentod gefundenen reichsverweiserlichen Stellvertreters weil. vitéz Stefan von Horthy ein Requiem statt, an dem sämtliche Kirchen-, Militär- und Zivilbehörden vertreten waren.

Die Volkswohlfahrt-Genossenschaft vom Komitat Sopron hält in den nächsten Tagen eine Sitzung ab, in welcher diverse Gesuche verhandelt werden.

Die Sifonflasche explodiert. Ein hiesiges Jungmädchen ließ die Sifonflasche, die es aus dem Laden heimbringen sollte, fallen, wobei die Flasche explodierte und das bedauernswerte Geschöpf im Gesicht erheblich verletzt wurde. Das Mädchen konnte nach erster Hilfe der häuslichen Pflege überlassen werden.

Auf die Stelle eines Municipal-Tierarztes hat der Innenminister neuerdings den Wettbewerb ausgeschrieben.

FILM

„Liebeskomödie.“ Ein Magda-Schneider-Film im „Elite-Mozgó“. Liebeskomödie ist ein köstliches Lustspiel, in dem Magda Schneider wohl eine ihrer besten Rollen innehat. Die Rolle des lebensfrohen, etwas ausgelassenen Mädchens, dessen lebhaft Phantasie die drolligsten Szenen heraufbeschwört, findet in ihr eine Meisterin. Die Anmut und der Liebreiz ihres Wesens paßt ganz hervorragend zu dieser Rolle, die ihr noch dazu ihr Lebensglück sichert. Aber auch alle übrigen Darsteller leisten vorzügliche Arbeit, so daß der Film zu den besten Lustspielstücken eingereicht werden muß. Es gilt dies besonders für Lizzy Waldmüller, Theo Lingen und Albert Matternhof. Auch der musikalische Teil des Films verdient volle Beachtung, sowie überhaupt die ganze Aufmachung und Ausstattung des Filmes. Ferner bot die Direktion ein gediegenes Beiprogramm.

„Musik der Jugend.“ Ein ungarischer Lustspielstücken im Städtischen Lichtspieltheater. Jugend ist Leben, Frohsinn und Heiterkeit. Mit dieser Feststellung allein ist schon diesem Jugendfilm das Wort gesprochen, dessen äußere Merkmale eben auch Leben, Frohsinn und Heiterkeit sind. Wohl werden die oft höchst originellen Einfälle von Erwachsenen ins Werk gesetzt, aber diese sind so eng verachsen mit der Denkungsart der Jugend, daß man ganz in die Welt der Jugend versetzt wird. Eine bunt zusammengewürfelte „Musikapelle“ jugendlicher, in der Männlein und Weiblein vertreten sind, betritt den Künstlerweg. Nicht nur ihre Zusammenstellung, sondern auch ihre Darbietungen lösen im Zuschauerraum Begeisterung und Heiterkeit aus. Daß dabei auch schöne Lieder von Szárdy zu Gehör gebracht werden, erhöht den Wert des Abends. Ebenso auch das mit Sorgfalt zusammengestellte Beiprogramm.

Die außerordentliche städt. Generalversammlung erinnerte sich pietätvoll des entschlafenen Reichsverweiserlichen Stellvertreters

Der städtische Municipalauschuss hielt gestern eine außerordentliche Generalversammlung ab, deren Vorsitz Obergespan Paul v. Högnéssy führte. Vor der Tagesordnung erinnerte sich der Vorsitzende in pietätvollen Worten des entschlafenen Reichsverweiser-Stellvertreters vitéz Nikolaus v. Horthy, der das Prototyp des selbstverleugnenden ungarischen Helten war. Die Worte wurden von den Erschienenen stehend angehört.

Zur Tagesordnung übergehend, wurden die zwei Gegenstände — Votierung eines Beitrages in Höhe von 108.085 Pengó für Luftschutzzwecke, und eines Betrages von 118.000 Pengó für Feuerlöschzwecke — zustimmend erledigt.

Eine große Bekleidungsaktion

Wir berichten wiederholt über die Regierungsaktion, die im Vorjahr zur Versorgung der agrarischen Landbevölkerung mit wohlfeilen Bekleidungsartikeln eingeleitet wurde. Die vorzüglichen Erfolge dieser sozialen Aktion veranlassen die Regierung, diese Feuer in stark erweitertem Rahmen zu wiederholen und diesmal auch den Textilienbedarf der öffentlichen Institutionen und allgemeinnütziger Organisationen auf gleicher Grundlage zu decken. Es handelt sich hierbei um eine Konsumenten-gruppe von rund 500.000 Personen, die in Kriegsbetrieben, Staatsämtern, Heilanstalten, Schulen etc. zu versorgen sein werden. Zu diesem Behufe wurde im Schoße des Landesvereines der Textilindustriellen eine Sonderorganisation unter der Leitung des Generaldirektors Josef Willersdorfer geschaffen, der sich auf diesem Gebiete schon während des ersten Weltkrieges mit außerordentlichem Erfolge betätigt hat und daher als anerkannter Fachmann solcher Massenversorgung von Textilien gilt. In den Jahren 1914—18 leitete er die damalige Textilzentrale.

Die energische und unparteiische Persönlichkeit Willersdorfers bürgt für den Erfolg dieser sozial bedeutsamen Regierungsaktion. (Ung. Landwirt.)

Städt. Lichtspieltheater

Vom 27. bis 31. August, Freitag bis Dienstag: Ein temporeilliches Lustspiel!

Musik der Jugend

Entzückende und amüsante Abenteuer einer hoffnungsvollen „Musikapelle“. Musik: Eijemann und Táry. Szárdi, Biltsi, Kifs Manni, Mednyánszky Ági, Bahari Piri, Matkari, Somogyi. Wochenchau-Berichte. Für Jugendliche unter 16 Jahren zugelassen! Vorstellungen um 1/25, 1/27 und 1/29 Uhr; Sonntag auch um 1/23 Uhr.

Nervös sah Dr. Jungmüller auf seine Uhr.

„Leider nicht mehr zu machen, ich muß sofort zur Sitzung!“

Der Anblick des entzündeten Tannenbaumes, der Duft von Harz und Wachs mit dem eigentümlichen Zauber, den die schneeigen Dächer von draußen ins Zimmer reflektierten, war ihm eine zu deutliche Mahnung und Erinnerung an ein, der er unter keinen Umständen nachzuhängen gewillt war. Da war Michael gestanden, hatte ein Gedicht aufgesagt oder ein Lied gesungen... nein, nein, fort, nur fort, er wollte nicht weich werden!

Darum schloß er die Sitzung vor und war mit einigen kurzen Abschiedsworten und einer kaum nennenswerten Gratulation schon am 23. den 24.

Es war es denn an Theodor Brandt, eine kleine Rede zu halten und zunächst den jungen Mann, den er bereits als kleinen Knaben gekannt hatte, in seiner Familie herzlich willkommen zu heißen. Nachdem man die beiden jungen Leuten noch hochleben hatte lassen und die unvermeidlichen Küsse getauscht worden waren, trug Lizzy ein Weihnachtslied vor, das Heinz auf dem Flügel begleitete. Sogar Papa

brumnte ein wenig mit. Lizzy's Augen leuchteten froh. Sie freute sich wieder einmal herzlich ihres lieben und verständnisvollen Vaters und er bekam für seine herzlichen Worte noch einen Extraktuß von ihr.

Doch auch Brandts Zeit näherte sich ihrem Ende. Als vorbildlicher einsahbereiter Mensch hatte er den Nachtdienst in seiner Apotheke lieber auf sich genommen, als seinen Angehörigen damit zu belasten, der auch am Weihnachtsabend lieber im Familienkreis war.

Trotz allem war Brandt an diesem geheimnisvollen Abend nicht so allein, wie er geglaubt hatte.

Eine ehrliche Mitfreude und ein großes Glück ließ ihn ja an Frau Weber denken.

Ganz selig griff er in dieser Stimmung zu Briefpapier und Feder und schrieb aus warmen Freudesherzen heraus der heimlichverehrten Frau seinen innigsten Glückwunsch zur Verlobung.

Angela hatte es sich nicht nehmen lassen, ihren Mann bei seiner abermaligen Vorsprache im Konservatorium zu begleiten.

Der Neujahrs morgen, der sie umfing,

war sonnenklar und heiter.

„Wir besuchen heute zuerst das Hochamt,“ erklärte sie, „ich habe ohnedies schon lange keine schöne Musik mehr gehört, und darnach können wir immerhin unser Glück versuchen.“

Der junge Gatte war einverstanden und betrat an Angelas Seite willig das herrliche Kirchenchiff. Mozarts „Krönungsmesse“ wurde aufgeführt und die Stimmen waren alle ganz vorzüglich. Die junge Frau, die oft selbst die Sopranpartie gesungen hatte, lebte mit der selten schönen Wiedergabe innerlich mehr mit als Gustav ahnen mochte und ein heißer Wunsch regte sich dabei in ihrem Herzen: wieder vor aller Welt stehen und singen zu dürfen, wie es sie bisher immer so sehr beseligt hatte.

Gustav aber hatte sie gleich nach der Hochzeit gebeten gehabt, von der Öffentlichkeit zurückzutreten, so eiferfüchtig war er eben und sie hatte sich seinem Willen gern gefügt gehabt. Nun aber lodte und warb doch alles wieder von neuem und als der Gottesdienst zu Ende war, da flüsterte sie gleich ihre Bitte ins Ohr ihres noch andächtig knien Herrn und Gebieters.



Alt-Soproner Chronik

Geschichte des Soproner Zita-Spitals Von Ladislaus Thier — Sopron.

6.

Aus dem Jahre 1840 besitzen wir eine Neuausgabe der Statuten der Krankenanstalt, deren Abdruck in der Ausschuss-Versammlung am 6. Februar 1840 beschlossen wurde. Im großen und ganzen stimmen beide Texte überein.

1841 fallen dem Spital-Fonds an Heineren Legaten 74'86 Gulden zu, die Neujahrsbillette brachten 243'50 Gulden. Nähere Daten fehlen, so auch betreffs des Jahres 1842, wo als Ablöse der Neujahrsgratulationen 248'45 Gulden ausgewiesen sind.

Zwei große Vermächtnisse vermehren das Vereinsvermögen im Jahre 1843 sprunghaft: das Legat der Elise von Pelikan, das 531'25 Gulden bedeutete, sowie das Vermächtnis der Frau Anastasia Masnad, das den Fonds mit 426'44 Gulden bereicherte. In der Rubrik „Schenkungen“ führt der Chronist diesmal 257'88 Gulden als Neujahrs Gaben an, vier wohlthätige Theatervorstellungen brachten insgesamt 241'07 Gulden ein.

Ueber das Jahr 1844 liegt abermals ein gedruckter Bericht vor, der an Einnahmen 3225'38²/₁₀ Gulden zeigt. Die angelegten Kapitalien bezifferten sich auf 14.520 Gulden, das Krankenhaus nebst Investitionen und Zubau ist mit 5049'36⁴/₁₀ Gulden in Rechnung gestellt.

Eine bedeutende Summe der Einnahmen — 548'52 Gulden — rührt von den Zünften her, die wohlthätigen Theatervorstellungen brachten 123'47 Gulden. Ein Konzert „mit Illumination“ im „Neuhof“-Park zeitigte einen Reingewinn von 103'45 Gulden, die Neujahrsablässe der opferfreudigen Bürgerschaft bezifferte sich auf 228'44 Gulden.

Das Referat über den Krankenstand erstatteten die Physici Dr. Josef Berzon und Dr. Karl Toepler. Beide nahmen — wie aus dem Bericht ersichtlich — auch im Vereinsauschuss Platz, der noch folgende illustre Namen aufweist: Gemeindeglied Martin Benczur, Komitats-Assessor Paul von Bezeredy, Anton Cavallar sen., Obernotär Johann Nep. Ertl, Kaufmann Ignaz Flanzdorffer, Stadt-Vormund Josef von Györy, Kaufmann Peter Hofner, Advokat Ferdinand Kania, Superintendent Johann von Kis, Georg Limberger, Franz Lur, Leopold Mumb, Komitats-Assessor Peter Pfeiffer, Vizegespan Ignaz von Rohonczy, Franz Xaver Schmidt, Abt-Domherr Franz Tauber, Kom.-Assessor Karl von Tibolth und Georg Daniel Tschurl.
(Wird fortgesetzt.)

Trinkwasser im Blumental

Inseren geehrten Lesern dürfte die Bitte eines Köfeger Unternehmers noch in guter Erinnerung stehen, im Stadtgebiet von Sopron mit der Wünschelrute Nachforschungen nach Wasseradern anstellen zu dürfen. Die offizielle Stadt gab dem Ansuchen statt mit dem Bemerkten, der Antragsteller hat die Nachforschungen auf eigene Kosten zu bewerkstelligen.

Wie man nun vernimmt, soll der Rutengänger im Blumental auf eine Süßwasserstelle gestoßen sein, was schon aus dem Grunde wünschenswert wäre, weil dieser Stadtteil bisher als recht wasserarm galt und die Herbeischaffung von Trinkwasser mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden ist. Die Wasserader soll sich in kaum mehr als 3 Meter Tiefe befinden.

Die Weihe der Sankt Stefan-Kirche

Das Programm der Weihefeier der St.-Stefans-Kirche am Kreuzberg wurde vom zuständigen Komitee endgültig zusammengestellt. Demnach findet die Benediktion des Gotteshauses am 8. September, 8 Uhr früh, statt. Den Weiheakt nimmt Diözesanbischof Baron Wilhelm Apor vor. Der Kirchenfürst trifft zu diesem Behufe bereits am 7. September, abends, in Sopron ein, wo er an der Raaber-Maut vom Konventspräsidium mit Präses Dr. vitéz Eugen Házi an der Spitze ehr-

erbietig empfangen wird.

Während des Weiheaktes wird vor der Kirche eine Feldmesse gelesen. Die Weihefeier dürfte bis 1 Uhr mittags dauern.

Hier sei erwähnt, daß die Reliquien, die in die Mensa des Hauptaltars eingelassen werden, Diözesanbischof Baron Apor nach Sopron bringt und diese die ganze Nacht hindurch von einer Ehrenwache behütet werden. Die Geistlichkeit verrichtet vor den Reliquien Gebete.

Die Entrümpelung der Dachräume wird streng kontrolliert

Wie der Leiter der hiesigen Polizeihauptmannschaft, Oberpolizeirat Johann Galassy, bekanntgibt, werden die Dachräume auf Durchführung der Luftschutzvorschriften hin streng kontrolliert.

Des weiteren sind die Hausbesitzer dafür verantwortlich, daß am Boden die entsprechende Löschsandmenge, wie auch Wasser in Bottichen bereit stehe.

Im Löwerhotel werden Farbenphotos gezeigt

Bekanntlich fanden in den letzten Tagen im Arrangement des Soproner Photoklubs Lichtbildervorträge statt, wobei die schönsten Farbandapositive des Wettbewerbes gezeigt wurden. Um der Bequemlichkeit der Löwerbewohner und somit auch dem Fremdenverkehr zu dienen,

wird diese herrliche Kollektion von Farbenphotos aus dem ganzen Lande heute Samstag, halb 9 Uhr abends, im großen Gesellschaftssaal des Löwerhotels (1. Gebäude) gezeigt werden. Es ist schon im voraus mit großem Interesse seitens des Löwerpublikums zu rechnen.

Unterstützung von Handwerkerfamilien

Die hiesige Gewerbeschaft sorgt in wahrhaft vorbildlicher Weise für die Unterstützung der Familien vaterländischen Dienst leistender Kollegen und seit längerer Zeit werden an die Angehörigen größere-kleinere Beträge ausbezahlt. Die Unterstützungen für den Monat August

wurden gestern zur Auszahlung gebracht. Insgesamt wurden an 24 Familien im Verhältnis zur Kinderzahl 800 Pengö flüssig gemacht. Die Beträge werden bekanntlich im Wege freiwilliger Spenden aufgebracht.

Weilte Napoleon in Sopron?

Im hiesigen Tagblatt „Uj Sopronvármegye“ wird ein Aufsatz im „Pesti Hirslap“ abgedruckt, wonach Napoleon während der Franzosenkriege (genau im Jahre 1809) mit seinem Heer auch vor Sopron

kampiert und die Stadt auf dringende Vorstellungen des Rates vor Brandschatzung bewahrt hätte, allerdings unter der Bedingung, daß den Franzosen innerhalb drei Tagen 24.000 Pferdebedecken kostenlos



Motgens

die erste angenehme Erfrischung:



abzuliefern wären. Die Soproner Bürger überbrachten — nach „Pesti Hirslap“ — die gewünschten, nach vorliegendem Muster (es war eine stark abgenützte, bereits löcherige Decke!) ausgestatteten Pferdebedecken dem französischen Kommando und entgingen auf diese Weise einer weiteren Kontribution. Der Kaiser der Franzosen war — heißt es zum Schluß — ehrlich erstaunt über die vielen, leider schon als neu defekten Decken, die sämtlich ein Loch aufwiesen...

„Uj Sopronvármegye“ bemerkt noch hierzu, daß man hierorts Nachforschungen anstellte, ob der große Korie tatsächlich in Sopron weilte, die Antwort aber noch ausständig sei, weil hiefür dokumentarische Belege noch nicht vorliegen.

Auf alle diese Fragen gibt die sogenannte „Kleine Fiedler-Chronik“ (sie erschien in sorgfältiger Bearbeitung des Oberstudienrates Julius Hamar als III. Chronik-Publikation der „Soproni Szemle“ im laufenden Jahre) ausführlich Antwort. In der Veröffentlichung ist auch die gesamte einschlägige Literatur angeführt.

Und nirgends nur eine einzige Spur von der Stichhaltigkeit der Behauptungen des „Pesti Hirslap“, jomit Napoleons Soproner Tage einfach ins Reich der Phantasie zu verweisen sind.

Man wollte uns Dedenburgern — so scheint es — wieder etwas andichten. Befremdend ist hierbei nur, daß man unsere Vorfahren für so einfältig hält, daß sie just künstlich defekt gemachte Decken ans französische Heer geliefert hätten, die Franzosmänner aber für so dumm, daß sie durchlochte Zeug in Empfang nahmen!

Preis-Festsetzung

Der Minister für öffentliche Versorgung hat in einer neuerlichen Verordnung den Einlösendspreis für trodrene Brennesselstengel festgesetzt. Für Prima Ware, entlaubt, über 120 Zentimeter lang, mit höchstens 8 Prozent Besatz, beträgt der Preis 21 Pengö je 100 Kilogramm. Es gibt noch mehrere Preise je nach Qualität. Die Preise verstehen sich ab Kommissionslager bzw. ab Verladung oder schiffgelegt. Die Ungarische Getreidehandels-A.-G. und die „Taurus“ Rohmaterialienhandels-A.-G. vergütet den Kommissionären 3 Pengö je 100 Kilogramm außer den festgesetzten Preisen, aus welcher Vergütung 1.20 Pengö dem Hauptkommissionär und 1.80 Pengö dem Subkommissionär zufallen.

Die Brennesselstengel-Sammler, wie auch die Haupt- und Subkommissionäre haben die gesammelte Ware einer der obengenannten Gesellschaften anzubieten und diese spätestens bis zum Ende Dezember d. J. abzuliefern. Die Gesellschaften sind nicht verpflichtet, die angebotene, jedoch bis zum Ende Dezember nicht abgefertigte Ware zu übernehmen.

Vertrauen
ist der erste Schritt zur Gesundheit!

ARZNEIMITTEL

Tierzucht als europäische Gemeinschaftsaufgabe

Im Rahmen der ernährungswirtschaftlichen Erfordernisse Europas macht sich immer klarer der Gedanke der planmäßigen Arbeitsteilung und gegenseitigen Austausch geltend. Zu einer losen Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Tierzucht ist es bereits seit einer Reihe von Jahren zwischen vielen europäischen Ländern gekommen. Die in Deutschland veranstalteten Ausstellungen des Reichsnährstandes sowie die internationalen Tierzuchtkongresse bildeten dabei das Forum des Zusammenkommens und des Erfahrungsaustausches. Im Kriege ist diese Zusammenarbeit Deutschlands, insbesondere mit Italien, Ungarn, Rumänien, Slowakei, Kroatien und Bulgarien verstärkt worden. Da Deutschland über eine sehr leistungsfähige Tierzucht verfügt, war es trotz der Kriegsschwierigkeiten in der Lage, diese Länder mit hochwertigem Zuchtmaterial zu versorgen. Andererseits führte Deutschland zum Wiederaufbau der vom Krieg betroffenen Gebiete vor allem aus Dänemark, Holland und der Schweiz wertvolle Zuchtbullen und Kühe ein. Eine besondere enge Zusammenarbeit aller europäischen Staaten ist auch auf dem Gebiete der Tiergesundheit notwendig; denn Tierseuchen machen vor keiner Grenze halt. Deutschland hat auch hier den Anfang gemacht, indem es den anderen Ländern das Herstellungsverfahren der Vakzine zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche bekanntgab, um ein gemeinsames Vorgehen zu ermöglichen.

Genossenschaften in Kroatien

Dem deutschen Genossenschaftswesen in Kroatien kommt eine große Bedeutung zu, weil es vorbildlich ausgebaut und vertieft ist. Aus diesem Grunde hat sich die kroatische Staatsführung entschlossen, die deutschen Genossenschaften zur Mitarbeit heranzuziehen. Eine solche Mitarbeit bestand wohl auch schon bisher, aber es handelte sich nicht um systematische sondern nur gelegentliche Mitarbeit. Schon bei der Aufbringung der diesjährigen Getreidernte werden deshalb auch die deutschen Genossenschaften eine wichtige Rolle zu spielen haben. Die Ernte ist gut bis sehr gut, aber auch da sind Schwierigkeiten zu überwinden, die hauptsächlich darin bestehen, daß der Transport und die Einlagerung nicht einfach zu bewältigen sind.

Deutsche Genossenschaften gibt es in Kroatien insgesamt 314, davon sind 188 Kredit- und Wirtschaftsgenossenschaften, 49 Milch-, 27 Schweinezucht-, 12 Konsum-, 7 Milchverwertungsgenossenschaften. Der Rest besteht in verschiedenen gewerblichen Genossenschaften. Im Jahre 1942 wurden 92 neue Genossenschaften gegründet. In diesem Jahre ist die Errichtung der Landmaschinen-genossenschaften das wichtigste Ereignis auf diesem Wirtschaftsbereich. Bisher wurden in diesem Jahre sechs deutsche Landmaschinen-genossenschaften gegründet.

100 Jahre Deutsches Wörterbuch

(N.B.) Es ist jetzt rund 100 Jahre her, daß die berühmten Germanisten Brüder Grimm ihr Deutsches Wörterbuch zu schreiben begannen. Die Geschichte dieses Werkes, das heute eines der größten deutschen Kulturdenkmäler bildet und in der Welt einmalig sein dürfte, ist voll erregender Momente.

Ursprünglich sahen die Brüder Grimm für die Arbeit eine Zeit von 5 bis 6 Jahren vor; die Abfassung nahm dann aber bei rastloser Arbeit mehr als 20 Jahre in Anspruch; und als die Brüder starben, waren nur drei Bände und vom 4. Band nur einige Lieferungen fertig. Das letzte Wort, das Wilhelm Grimm untersuchte, war das Wort „Zucht“. So gründlich und umfangreich war das Werk angelegt. Es sollte nach dem Plan seiner Urheber 16 Bände umfassen; endgültig sind 30 Bände vorgelesen. Das Werk ist heute noch nicht beendet, obwohl die Zahl der Mitarbeiter ständig gestiegen ist. Es wird wohl auch niemals fertig werden, da die lebendige Sprache immer weiter wächst und Ergänzungen notwendig macht.

Wer besitzt die bedeutendste Privatbücherei in Sopron?

Eine Entgegnung.

Statistikern und Bibliophilen sind die Schwierigkeiten bekannt, mit denen die zahlenmäßige Erfassung des Bücherbestandes der Privatbibliotheken einhergeht. Die ermittelten Zahlen beruhen lediglich auf Angaben der Besitzer und sind Schwankungen mannigfacher Art ausgesetzt. (Absterben, Verkauf usw.) In Jahrbüchern und Zeitschriften bibliophiler Vereinigungen, aber auch in Ausstellungskatalogen fin-

den sich zwar Angaben über die Bücher-schätze einzelner Sammler, doch nur ausnahmsweise Daten über den Bestand derselben. Informationen in letzterer Hinsicht sind gewiß wertvoll, für die Gesamtstatistik der Bücherbestände einer Stadt oder Landes bedeuten sie aber höchstens Richtpunkte, keineswegs aber verlässliche Schätzungen.

Eine genaue statistische Erfassung der

Privatbüchereien wurde schon des öfteren angeregt, es liegt aber in der Natur der Sache, daß ähnliche Bestrebungen kaum erfolgversprechend sind.

Um dennoch dem Ziele zu dienen, wäre vor allem die Mitarbeit der Bücherliebhaber selbst zu sichern, die an erster Stelle berufen sind, verlässliche Angaben über die Büchersammlungen anderer Bibliophilen zu machen.

Ein hiesiges ungarisches Blatt scheint diese Arbeitsmethode außer acht gelassen zu haben, als es über die bedeutendsten privaten Büchersammlungen Soprons schreibt, behauptet, ein Steuerbeamter, der übrigens schon seit Jahren aufgehört hat, Soproner Einwohner zu sein, somit keinesfalls zu den Soproner Sammlern gezählt werden dürfte, besitze die größte Privatbücherei, die nach Angaben des Blattes 5000 Bände zählt. Da es sich um eine prinzipielle Frage handelt und eine Reihe Soproner Bibliophilen die Priorität für sich in Anspruch nehmen will, als bedeutendste Bücher-sammler zu gelten, hielten wir in Sammlerkreisen Umschau, die überraschende Resultate lieferte. Die zahlenmäßige Erfassung der Bücherbestände war auch diesmal unmöglich, da genaue Kataloge zum Teil fehlen, doch gelang es, schätzungsweise Zahlen zu erhalten. Demnach gehören Bibliotheken mit mehreren tausend Bänden keinesfalls zu den Seltenheiten. Die bedeutendsten Sammler rekrutieren sich aus Kreisen der Juristen, Universitätsprofessoren, Wirtschaftsführern, Journalisten und Handelsleuten.

Wir wollen keine Namen anführen, um obiges zu erhärten, müssen uns aber selbst demunzieren, daß unsere Bücherei die Zahl von 10.000 Bänden überschritten hat. Hiervon entfallen allein auf Soproner Drucke etwa 4500 Bände. Diese Zahl — verglichen mit den Angaben über andere Büchereien — dürfte die höchste sein und die Behauptungen des erwähnten Blattes vollends entkräftigen.

Ladislaus Thier.



In Vertretung des Herrn Reichsverwesers nahm Regierungschef Nikolaus von Kállay an der Sankt-Stefans-Prozession in Budapest teil.

USA-Lirenoten in Sizilien

Basel (SW). Der Washingtoner Korrespondent der „Neuen Zürcher Zeitung“ teilt mit, daß nach einer Information das USA-Schatzamt für die besetzten Gebiete Siziliens eigene in den USA hergestellte Lirenoten herausgegeben werden, die als „military Lira“ bezeichnet werden. Die neuen Lirenoten weisen mit Ausnahme der Bezeichnung „Lira“ alle Texte in

englischer Sprache auf. Die Staatsdruckerei in Washington arbeitet Tag und Nacht, um dieses „Invasionsgeld“ fertigzustellen. Dabei werde das lithographische Verfahren angewendet, „nachdem die Zeit und Größe des Unternehmens nicht erlaube, die Stahlengravierung vorzunehmen.“



Der „Perlenstrauch“ in der Prozession der Heiligen Rechten.

„Mekka für die Inder gesperrt“

Die britisch-indische Regierung gab bekannt, daß es den Mohammedanern in Indien nicht erlaubt werde, die alljährliche Pilgerfahrt nach Mekka anzutreten. Indische Kreise in Bangladesch sprechen die Vermutung aus, daß man die Wallfahrt nach Mekka abgelehrt, weil man befürchtet, daß durch das Zusammentreffen der Mohammedaner Indiens mit Mohammedanern aus anderen Ländern dort zu viele

Nachrichten über die wirklichen politischen Verhältnisse in Indien und die dort herrschende Hungersnot ans Licht gebracht würden. Außerdem ist man der Überzeugung, daß die Alliierten den durch die ständigen Verluste bereits recht knapp gewordenen Schiffsraum in erster Linie für Transport von Truppen und Rüstungsmaterial verwenden.

Mohammedanische Jugendvereinigung in Japan

Die in Japan studierenden mohammedanischen Chinesen Mandschutuos und der Inneren Mongolei haben sich mit Unterstützung des Mongolischen Vereines in Tokio zu einer Jugendvereinigung zusammengeschlossen. — Das Ziel dieser Ver-

einigung besteht nicht nur in der Förderung der Freundschaft unter den Mitgliedern, sondern auch in der Vertiefung der Erkenntnis ihrer Volksgenossen für das kämpfende Japan.

Jugendkriminalität in den USA

Wissabon (SW). Seit einiger Zeit wird in den Vereinigten Staaten größte Besorgnis geäußert über die Verwahrlosung der Jugend infolge der Kriegslage und die gleichzeitige Zunahme der Kriminalität. Eine bemerkenswerte Statistik hierüber gibt der Direktor des Untersuchungsbüros der Bundespolizei in den USA, Chaar Hoover, bekannt. Demnach hätten beispielsweise die Verhaftungen von jungen Mädchen im Vorjahr durchschnittlich um 55 Prozent gegenüber 1941 zugenommen. Im einzelnen handelt es sich bei 40 Prozent um Trunkenheit, 74 Prozent Prostitution, 104 Prozent unmoralisches Verhalten im Allgemeinen und 12 Prozent Landstreicherei. Bei der männlichen Jugend liegen die Zahlen anders, da ein großer Teil in der Armee dient und dem Einfluß der Straße entzogen ist. Dennoch sind auch deren Vergehen zwischen 17 und 30 Prozent gestiegen.

Hierzu gibt Hoover erschütternde Beispiele aus seiner polizeilichen Praxis. — In zahlreichen Familien seien, da die Eltern in kriegswichtigen Betrieben arbeiten, die Kinder völlig auf sich selbst angewiesen. Durch die Kriegspropaganda würden zudem die Abenteuerlust und die schlechten Instinkte geweckt. So habe sich in Los Angeles eine Bande jugendlicher gebildet, welche Raufgast rauchte und Heberfälle und Diebstähle, ja sogar Morde vollführte. Wer Mitglied werden wolle, müsse beweisen, daß er mindestens ein Verbrechen begangen hat. Zu ähnlichen Gangsterbanden schlossen sich sogar Kinder von 10 Jahren zusammen. Die unbeaufsichtigten Mädchen suchten nachts in den Straßen Anfluß. Manchmal folgten sie den Soldaten in die Lager oder gerieten auf andere Weise auf schlechte Wege. Die Folgen davon seien Krankheiten aller Art und uneheliche Kinder.

Sendet nicht verderbliche Lebensmittel und zerbrechliche Gegenstände mit der Feldpost

Zuständige Stellen machen darauf aufmerksam, daß im eigenen Interesse der Absender leicht verderbliche Lebensmittel (frisches Obst, Fleisch usw.) sowie zerbrechliche Gegenstände, besonders Glasflaschen, nicht in Feldpostsendungen abgeschickt werden sollen. Die Sendung solcher Güter ist nach einer bestehenden Verordnung übrigens auch verboten. Trotz des Verbotes aufgegebene Pakete erreichen die Empfänger in der Regel nicht, weil die Lebensmittel infolge der warmen Witterung verderben und das frische Obst durch das Gewicht anderer Pakete zusammengedrückt wird, während die ungenügend verpackten Glasflaschen und die übrigen zerbrechlichen Gegenstände den Transport nicht vertragen. Im übrigen verursacht der aus diesen Paketen herausfließende Obstsaft, Wein usw. Schaden an den übrigen Paketen.

Wettbewerb zur Ergänzung des aktiven Gendarmeriekorps

Der kgl. ung. Honvédm. hat im Einvernehmen mit dem kgl. ung. Innenminister einen Wettbewerb zur Ergänzung des Aktiven Gendarmerieoffizierskorps ausgeschrieben. Zur Aufnahme in den Probendienst für Gendarmerieoffiziere gelangen ledigliche Reserveoffiziere der Armee und der Stromwache (auch Fähnriche und am 1. November 1943 ihr zweites Dienstjahr beendende Offiziersanwärter, die die Offiziersprüfung bereits bestanden haben), die den einzelnen Bedingungen des Wettbewerbes entsprechen. Die ausführlichen Bedingungen des Wettbewerbes werden in der nächsten Nummer des Budapesters Annoncés, des Honvédségi Közlöny und des Gendörégi Közlöny erscheinen. Gesuche und persönliche Anfragen sind zu vermeiden.

Entlohnung der Arbeitnehmer während des Luftschutts

Wie der Industrieminister in einem an die Budapesters Handels- und Gewerbekammer gerichteten Reskript mitteilt, hält es die Regierung für wünschenswert, daß den Arbeitnehmern, die infolge des Luftschutts verlorenen Arbeitsstunden nach Möglichkeiten vergütet werden. Bei Arbeitsstunden von täglich 8 Stunden nicht übersteigt, bei längerer Arbeitszeit jedoch auch ein solcher, der eine Stunde nicht übersteigt, ohne Nachholungsleistung voll vergütet werden. Wird die veräumte Arbeit auf die Weise nachgeholt, daß sich die Nachholung nach den geltenden Bestimmungen als Überstundenleistung qualifiziert, so sind die auf die Entlohnung der Überstunden bezüglichen Vorschriften anzuwenden. Ist eine Nachholung aus irgendwelchen Gründen nicht möglich, so soll der Arbeitgeber 90 Prozent des auf die veräumte Arbeitszeit entfallenden Lohnes vergüten, wenn nicht im Arbeitsvertrag eine günstigere Behandlung zugesichert ist. Arbeitnehmer, die auf Grund der geltenden Vorschriften ihre Arbeit auch während des Luftschutts fortzusetzen haben, ist für diese Arbeit ein Lohnzuschlag von 30 Prozent zu gewähren. Diese Bestimmung gilt auch für Arbeitnehmer, die im Betriebe außerhalb des Luftschutts persönlichen Luftschuttsdienst leisten.

WEINBAU

Die Nutzenmargen des Weinhandels.

Die Mittwochnummer des Amtsblattes veröffentlicht die Verordnung des Versorgungsministers, worin die Nutzenmargen des Weinhandels je nach Landesgebiet mit 28 bis 46 Pengö und für Qualitätsweine mit 32 bis 50 Pengö je Hektoliter festgesetzt werden. Die Verordnung regelt die Zuschläge für das Abfüllen in Flaschen, sowie die Nutzenmargen im Zwischenhandel.

Die ungarische Industriekammer für die planmäßige Vorbereitung der Nachkriegs- und Friedenswirtschaft

Die „Neue Welt“ schreibt: Die ungarische Ingenieurkammer, wie wir auch an anderer Stelle berichteten, richtete an den Handelsminister eine Eingabe, in der sehr bemerkenswerte Vorschläge für die Ubergangs- und Friedenswirtschaft erhalten sind.

Bekanntlich veranstaltete der Verein Ungarischer Ingenieure und Architekten eine auch im Ausland hochbeachtete Enquete über diesen Gegenstand, als deren Niederschlag vorliegende Eingabe betrachtet werden kann. Vorerst sollen die Pläne von solchen öffentlichen Arbeiten ausgeführt werden, die sofort nach Beendigung des Krieges vorgenommen werden können. Der Spesenrahmen dieser Arbeiten erfordert einen Betrag von 1 Milliarde Pengö. Für die Fertigstellung der Pläne verlangt die Ingenieurkammer einen Betrag von 50 Millionen Pengö und ist dafür, mit diesen Plänen sofort zu beginnen.

Die Reihenfolge der zu errichtenden öffentlichen Bauten soll derart eingeteilt werden, daß zuerst in jenen Landesteilen mit den Bauten begonnen werden soll, wo voraussichtlich die größte Arbeitslosigkeit eintreten wird. Auf diese Weise könnte einer großen Arbeiterwanderung vorgebeugt werden.

Die Reihenfolge der zu errichtenden öffentlichen Bauten soll derart eingeteilt werden, daß zuerst in jenen Landesteilen mit den Bauten begonnen werden soll, wo voraussichtlich die größte Arbeitslosigkeit eintreten wird. Auf diese Weise könnte einer großen Arbeiterwanderung vorgebeugt werden.

CAFÉ „ROYAL“

UNVERFÄLSCHTER TÜRKISCHER KAFFEE! MUSIK! TANZ!

Solide Preise! Aufmerksame Bedienung! Um das Wohlwollen des gesch. Publikums bittet K. Loman M. o. k., Caféier.

Honvédm. von Csatay: Der Heldentod des Reichsverweiserstellvertreters Stefan von Horthy wird ein bleibendes Vorbild der Treue bleiben

Budapest, 28. August. Honvédm. Ludwig von Csatay hielt gestern abends im Rundfunk eine Rede anlässlich der Jahreswende des Heldentodes des vitéz Stefan von Horthy. In seiner pietätvollen Gedentrede führte der Minister u. a. folgendes aus:

Der Tod unserer Helden ist für uns der Beweis, daß vor der Nation noch ein großer geschichtlicher Weg liegt. Groß ist der Verlust, den die Nation infolge des

Heldentodes des Reichsverweiserstellvertreters erlitten hat. Wir haben einen zukünftigen staatsführenden Mann in ihm und die Vorkehrung hat ihn zum Helden der Nation ausersehen. Er wollte das Los seiner Honvédkameraden teilen. In dieser Hinsicht wird er ein bleibendes Vorbild der Treue dem Vaterlande gegenüber bleiben. Uns Honvéds hat er das schönste und reinste Beispiel gegeben. Sein Geist wird ewig vor uns sein.

VERWENDE AUCH DU KRIEGSFÜRSORGMEMARKEN!

Weltnachrichten in Kürze

Stalins Interesse an den italienischen Fragen.

Genf, 28. August. Wie aus New York gemeldet wird, hätte Stalin an den Verhandlungen, die Italien berühren, auch deshalb gerne teilgenommen, weil diese Besprechungen auch für die Interessen der Sowjetunion auf dem Balkan von Bedeutung sein können, stellt „United States News“ fest. Stalin — heißt es weiter — will nicht, daß er von England und Washington bloß nur „verständigt“ werde, sondern daß bei den Beratungen auch seine Meinung in Betracht gezogen werde.

Die für Samstag.

beziehungsweise Sonntag angekündigte Rede des Premierministers Churchill wurde abgesagt und auf Dienstag verlegt.

In den Dorfschulen

beginnt der Unterricht am 1. September. Die Lehrer müssen sich am 28. August zur Dienstleistung melden.

Aus Budapest

wird gemeldet: In der letzten Zeit sind bei der Oberstadthauptmannschaft rund 100 Anzeigen eingelaufen, in welchen Raubentführer den Verlust ihrer Lieblinge beklagen. Es handelt sich dabei durchweg um wohlgepflegte und seltene Rassenexemplare, wie z. B. Angorakätzchen. Die Polizei ging der Sache nach und konnte vorläufig nur soviel feststellen, daß sich in Budapest eine geschickt organisierte Bande mit Raubentführer befand. Den entwendeten Tieren wird das Fell abgezogen und um gutes Geld an die Kürschner verkauft, die daraus teure Damenpelze verfertigen.

Istanbul meldet:

Eine Gruppe von fünf Chirurgen wurde von der britischen Regierung nach London eingeladen, um in Großbritannien Operationen und Behandlungen von Kriegsverletzten beizuwohnen.

Nach Neußerungen

Sachverständiger kann man heuer mit einer guten Weinernte rechnen, wenn die Dürre aufhört und die Trauben reichlichen Regen bekommen. Die Weinbauern wurden aufgefordert, sich auf gute Ernte vorzubereiten, und dafür zu sorgen, daß ihnen genügend Fässer zur Verfügung stehen. Das Ackerbauministerium wird — wie man erfährt — den Weinbauern Kredite und zur Herstellung sowie Reparatur der Fässer Reifen zur Verfügung stellen.

Die für den 19. bis 21. d. M. anberaumten Besprechungen

zwischen den Vertretern der ungarischen und der deutschen Industrie wurden auf unbestimmte Zeit verlegt.

Auf Grund der Verordnung

des Ministers für Handel, Verkehr und Arbeitswesen wurden die Verfügungen betreffend die Sperrung der Typentextilwaren in Italien aufgehoben und die unmittelbare Weiterleitung von den Fabriken zu den Kaufleuten gestattet.

Wie „Popolo di Roma“ und „Messaggero“ erfahren, wurden in Rom, beziehungsweise in Viareggio zwei Italiener verhaftet und verurteilt, weil sie den Londoner Rundfunk abhörten.

Unser Blatt ist in Sopron in sämtlichen Trafiken erhältlich.

Anmeldung zum Monatsbezug erbitten wir: Sopron, Deák-Platz 56.

Das sowjetische Verteidigungskommissariat teilte dem sowjetischen Nachrichtendienst zufolge mit, daß der Generalleutnant der Panzerwaffe, Woloch, in den Kämpfen bei Ijium gefallen sei.

Wie aus Rom gemeldet wird,

entbehrt das im Ausland verbreitete Gerücht, wonach sich eine italienische diplomatische Deputation in Lissabon befinden soll, jeder Grundlage. Es handelt sich nur darum, daß fünf Mitglieder der Schlafwagen-Gesellschaft nach Lissabon gereist sind, um einen Sonderzug vorzubereiten, der die italienischen Heimkehrer aus Chile weiterbefördern soll.

In Genua

wurden 75 politische Gefangene freigelassen. Unter ihnen befindet sich auch ein Rechtsanwalt, der zu 24 Jahren verurteilt war.

Wovon man spricht

Aus Stockholm wird berichtet:

Benesch hat in Amerika ein dreifaches Fiasko erlitten — hört man in gutunterrichteten Kreisen. Sein Angebot, zwischen Washington und Moskau zu vermitteln, wurde abgewiesen, da Washington es vorziehe, ohne Zwischengang direkt mit Moskau zu verhandeln.

Zum Benesch-Plan eines Dreistaatenbundes zwischen der Tschecho-Slowakei, Polen und Rußland hat man in Washington gesagt, daß Amerika an diesem Plan nicht interessiert sei.

Schließlich war das Bestreben Beneschs, die Slowaken in Amerika für seinen Plan zu gewinnen, von einem Mißerfolg gekrönt.

Nach London zurückgekehrt, plante Benesch, nach Moskau zu reisen, um ein Abkommen zwischen Rußland und der Tschecho-Slowakei vorzubereiten. Dieser Plan wurde von London ungünstig aufgenommen und Benesch von seiner Reise abgeraten.

LOKALBERICHT

Rauchfangfeuer. Gestern abends entstand im Hause Wolfserstraße 35 (Besitzer: Michael Pfandler) ein Rauchfangfeuer, das von der herbeigeeilten Feuerwehr rasch gelöscht wurde.

Der zarte Fuß im Seidenstrumpf schreit nach „Ruffella“, dem nichtfettenden Fußschweißwasser. Gegen übermäßigen Fußschweiß und unangenehmen Geruch besonders für den Fuß im Seidenstrumpf, da nicht fettend. Zu haben nur in der Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52.

Nur **3.40** Pengö

kostet das Monatsabonnement unserer Zeitung

410 Millionen Budget der Hauptstadt Budapest

Die Finanzverwaltung der Haupt- und Residenzstadt Budapest arbeitet bereits seit längerer Zeit an der Zusammenstellung des Haushaltungsvorschlages der Stadt für das kommende Jahr.

Das Budget der Hauptstadt wird voraussichtlich gegenüber 278 Millionen Pengö im Jahre 1943 Ausgaben in der Höhe von 410 Millionen Pengö für das Budgetjahr 1944 aufweisen. Da auch die Einnahmen der Hauptstadt eine entsprechende Erhöhung erfahren haben, verspricht das kommende Budget defizitfrei zu werden.

Portugal ist gewillt, seine Rechte unter allen Umständen zu wahren.

Lissabon, 28. August. Ministerpräsident Salazar hielt im Rundfunk eine Rede, in der er u. a. folgendes festlegte: Obwohl Portugal außerhalb des Krieges blieb, kann nicht gesagt werden, daß Portugal vom Krieg unberührt sei. Unsere Armee hält alle strategisch wichtigen Punkte des Landes fest in der Hand und ist entschlossen, jener Aufgabe Genüge zu leisten, die seitens des Vaterlandes an sie gestellt wird. Wir wollen den Frieden, aber vor dem Frieden wollen wir unsere Unabhängigkeit wahren. Wenn es notwendig ist, wird jeder Portugiese freiwillig jedes Opfer bringen, das von ihm für das Vaterland verlangt wird.

Prima Weißwein und Rotwein

wird in Flaschen ausgepackt bei Gottlieb Bierbaum, Kleine Gasse 20.

Kleiner Anzeiger

In der Röh-Tanzschule (Festsaal des Rath. Lesevereins) begann das Übungstanz ab 15. August jeden Mittwoch, Sonn- und Feiertag, von 19-1/2 bis 23 Uhr. Einschreibungen in der Tanzschule ab 15. August, 19-20 Uhr abends.

Schön möbliertes Gastzimmer mit Verpflegung ab 1. September Deak-Platz Nr. 44 zu vermieten.

Vom Bürgermeister der königl. Freistadt Sopron 16341/1943. XI.

Rundmachung.

Am 4. August l. S. habe ich im öffentlichen Interesse in einer Rundmachung angeordnet, daß die Hauswasserleitungen in den Nachtstunden (von 22 bis 6 Uhr) geschlossen zu halten sind und die vorhandenen Fehler und Defekte der Leitungen innerhalb 8 Tagen ausgebessert werden müssen.

Auf Grund der bisher vorgenommenen Kontrollen kann man feststellen, daß nicht einmal die Hälfte der Hauseigentümer meiner Aufforderung entsprochen hat.

Es ist bedauerndwert, daß ein großer Teil der Hauseigentümer das öffentliche Interesse ganz außer acht läßt und infolgedessen auch jene Nachteile zu erdulden haben, die den behördlichen Anordnungen gewissenhaft nachkommen.

In der Rundmachung vom 4. August wurde betont, daß Zuwiderhandelnde Ordnungsstrafen zu erwarten haben.

Hiermit gebe ich bekannt, daß von heute an gemäß Artikel XIII des Wasserleitungsstatuts die Verjümnisse mit Ordnungsstrafen von 10 bis 1000 Pengö geahndet werden und schließlich die Wasserabgabe an das betreffende Haus eingestellt werden wird.

Dr. Kamenitsky Árpád m. p., Bürgermeister.

Für die Herausgabe verantwortlich: Leopold Bager.

Berantwortlicher Schriftleiter: Ignaz Anton Schiller.

Druck der Köttig-Romwalter Druckerei M. S., Deak-Platz 58.

Lebensmittelpreise.

Som 27. Aug. 1943.

Ware	Mindestpreis	Höchstpreis
la Rindfleisch:		
Euppenfleisch, vorderes (mit Knochen)	5.10	
Euppenfleisch, hinteres	5.10	
Muldasfleisch	5.10	
Schalschnitzel, Rostbraten	5.10	
Küchensbraten	10.00	
Knochen	1.70	

Ware	Mindestpreis	Höchstpreis
Ralbfleisch:		
Schlegel	5.40	
Schulter	5.40	
Karree	5.40	
Wurstfleisch mit Knochen	5.40	

Ware	Mindestpreis	Höchstpreis
Schweinefleisch:		
Karree	3.65	5.00
Schlegel, Schulter	4.20	
Bauchfleisch		
Ramp		

Ware	Mindestpreis	Höchstpreis
Fett:		
Auslaßspeck ohne Schwarte	4.90	
Auslaßspeck mit Schwarte		
Schmeer	5.30	
Schweinefett	5.60	
Schmalz	5.60	
Paprikaöl	5.60	
Schmalz	6.00	
Schinken	7.60	

Ware	Mindestpreis	Höchstpreis
Wurstzeug:		
Frankfurter, Pariser, Salsalade	5.80	
Frankfurter	6.30	
Lebensener	6.80	
Lebensener und Speckwurst		
Lebensener	8.00	
Lebensener	8.80	
Winterjalami	7.00	

Ware	Mindestpreis	Höchstpreis
Fische:		
Karpfen	5.50	
Heilbutt		
Hecht	4.00	5.51
Barbe		
Wogel		

Ware	Mindestpreis	Höchstpreis
Geflügel:		
Brathühner pro Kg.	4.40	
Brathühner		
Euppenhühner	8.60	
Gänse	4.70	
Gänse	4.80	
Kruthühner	4.20	

Ware	Mindestpreis	Höchstpreis
Eier:		
Frische Eier	22	24
Kalkstein		

Ware	Mindestpreis	Höchstpreis
Wildpret:		
Hasen	kg	
Rebhühner		
Fasane		
Wildschwein	kg	

Ware	Mindestpreis	Höchstpreis
Milchwaren:		
Volkmilch pro Liter	5.60	
Rahm	2.30	
Leipen	1.10	
Leibutter pro Kg.	10.20	
Rohbutter	9.50	

Ware	Mindestpreis	Höchstpreis
Obst:		
Apfel pro Kg.	1.80	1.80
Äpfelosen	1.60	
Äpfel	1.80	3.20
Quitten		
Kirschen		
Weichsel	1.00	
Äpfel	1.80	2.40
Johannisbeeren		
Stachelbeeren		
Walderdbeeren		
Ananas		
Weintrauben	2.20	3.00
Zweischoten	1.20	1.60
Kinglotten	80	1.80
Melonen	1.00	
Zuckermelonen	1.00	
Kürbisse		
Kastanien		

Ware	Mindestpreis	Höchstpreis
Kartoffel:		
Rosen pro Kilo	27	
Deurige		
Rippler	50	60
Deutschländer		23
Wälbaba		27

Ware	Mindestpreis	Höchstpreis
Grünwaren:		
Selbe und rote Rüben pro Bund	68	10
Beterkel	08	10
Monatsbrettchen	20	20
Kettiche	1 Stück	10
Seeliche	20	40
Kohlkräbe	15	20
Brüner Paprika	08	15
Speisefuturaz		18
Kohl pro Hauptel		64
Kartoffel pro Kilo		
Kopfsalat	15	20
Spargel pro Kilo		
Krenn		
Bohnen in Schoten	70	90
Brüne Bohnen		95
Brüne Erbsen	90	1.00
Salatgurken	50	80
Gurken zum Einlegen		1.80
Hauptelkraut	1 Stück	40
Tomaten (Parabeller) pro Kilo	25	30
Sauerkraut		
Rärbis	10	14
Zwiebel	32	35
Knoblauch	84	99
Rotkraut		
Champignon		

Anzeige über den Auftrieb auf dem Soproner Viehmarkt.

Som 27. Aug. 1943.

Stück	Tiergattung	Pengöpreis
	Ochse (ungarische) pro Stück	
	Prima pro kg	
	Secunda pro kg	
	Stiere pro kg	
	Wurstfleisch pro kg	
	Schlachtvieh	
	Rübe pro	
	Zugvieh kg	
	Kälber pro kg	
	Zugochsen	
	Heifschweine pro kg	
26	Frischlinge pro kg	2.60 2.80
85	Ruchschweine pro kg	2.60 3.82
64	Spanferkel	45 86
	Rämmer	
	Rücken	
	Gel	
	Herbe (Füllen)	

Gesamtauftrieb — Stück Rindvieh, dabei Anlandverkauf — Stück, Export per Bahn — Stück, lebenden Fuhes — Stück, geschlachtet — anberkauft — Stück, Herbeauftrieb — Anlandverkauf — per Bahn, lebenden Fuhes: — anberkauft — Stück, Gel, lebenden Fuhes: — Schweineauftrieb 175 Stück, Anlandverkauf 152 Stück, Export per Bahn — Stück, lebenden Fuhes — Stück, geschlachtet — Stück, anberkauft 24 Stück

Prima Rotwein und Prima Weißwein

wird in Flaschen ausgepackt bei Karl Frank, Glandorffer-Gasse 28.

Prima 1942-er Weiß- und Rotwein

wird in Flaschen ausgepackt bei Ludwig Rosenmayer, Kuruckörut 43.

Kontoristin

mit Handelsmatura gesucht. Schriftliche Offerte unter „Strebjam“ an die Verwaltung dieses Blattes erbeten.

Billig zu verkaufen:

Sehr wenig benützte, schöne, moderne Schlafzimmermöbel, Holzkluster, vergoldet oder in Nuß, Biedermeiergarnitur: 1 Divan, 2 große Armstühle, 2 Sessel, moderne Schubladenkasten in Nuß- und Kirschenholz, Biedermeierkasten aus Kirschenholz, in der Tischlerei Stefan

Weidinger

Sopron, Dominikanergasse 13
Thonestöckerl sowie kleine Fauteuils sind zu haben.

Moderne Stampplien

bei Fritz Mayer SOPRON, Neustiftgasse 46
Geschäfts- und Amtsstampplien.

Die vergessen Kölnische Illustrierte Zeitung

Bei allen Ibusz-Pavillon, Buchhandlungen und Trafiken in ganz Ungarn erhältlich.

Preis 36 Fillér.

Wer hat ausgediebt?

Guter Rotwein
Ferdinand Hauer, Holzplatz 7.

Guter Rotwein
Michael Graf, Windmühlgasse 21.

Guter Rotwein
Ludwig Tremmel, bei Johann Gabriel, Glandorffer-Gasse 16.

Guter Rotwein
Karl Kremser, Michaelis-Gasse 14.

Guter Weißwein

Guter Rotwein

Samuel Holzmann, Neustiftgasse 27.

Guter Rotwein

Geschwister Pfandler, Rosengasse 16.

Guter alter Rotwein

Guter alter Weißwein
Witwe Ludwig Holzmann, Mühlgasse 21.

Guter Rotwein

Ferdinand Feigl, Hintergasse 10.

Guter alter Rotwein

Karl Drescher, Kátóczi-Gasse 31.

Prima alter Weißwein

Ferdinand Preidl, Kleine Gasse 32.

Prima Rotwein

Ludwig Mälzl, Dominikanergasse 7.

Grünländer Dedenburger 1941-er Rotwein

wird ausgepackt in der Weinstube des Weinschankvereins, Silbergasse 13.

Ab Montag

Guter Weißwein

Guter Rotwein

Witwe Ludwig Steiner, Schlippergasse 36.

Guter Rotwein
Ferdinand Wolfbeiß, Schlippergasse 47.

Guter Rotwein

Johann Mähr, Michaelis-Gasse 29.

Guter Rotwein

Adolf Doppler, Neugasse 19.

Prima Rotwein

Rudolf Bérci, bei Rudolf Brudbauer, Csengery-Gasse 20.

Guter Weißwein

Guter Rotwein

Witwe Tobias Frank, Neustiftgasse 42.

Guter Rotwein

Johann Lipovits, Ofnigasse 25 (gegenüber dem Judenfriedhof).

Guter Weißwein

Guter Rotwein

Georg Feichtinger, Jägergasse 34.

Guter Rotwein

Witwe Josef Feichtinger, Sandgrube 15.